

Anleitung zum Aktionsmodul „Let's go to the Mall“

Inhalt

Kurzbeschreibung Aktionsmodul „Let's go to the Mall“	2
Smoothie Bar	3
Fastfood-Corner	4
MedienMarkt	5
Kaffee- & Teestube.....	6



Kurzbeschreibung Aktionsmodul „Let's go to the Mall“

Dieses Modul entstand im Herbst 2022 im Rahmen der Aktion zum Lieferkettengesetz „Go Lieferkette europe“ des Arbeitskreises Internationales Engagement des Landesjugendkonvents ([Link](#)).

Die Einheit ist auf ca. 60 min ausgelegt und soll Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahre ansprechen. Im Rahmen eines Mall-Besuches entdecken die Jugendlichen verschiedene Stationen und setzen sich mit den Hintergründen der dort angebotenen Produkte auseinander. Die Methode basiert auf dem Welt-Café: Die Teilnehmenden können sich frei im Raum bewegen und verschiedene Stationen besuchen:

- Smoothie Bar (Nachhaltigkeit von exotischen Früchten)
- Fastfood-Corner (versteckte Kosten von Lebensmitteln)
- MedienMarkt (Produktionsbedingungen von Unterhaltungselektronik)
- Kaffee-/Teestube (Raum zur Reflektion, startet verzögert)

Für jede Station gibt es eine eigene Anleitung, die der jeweiligen Stationsleitung einzeln ausgedruckt werden kann.

Für die Smoothiebar gibt es vorbereitete Powerpointfolien, die gesondert zum Download bereitstehen – ebenso wie die Arbeitsblätter für die Fastfood-Corner und die Druckvorlage für den MedienMarkt.

Das Modul wurde erarbeitet und zusammengestellt von dem

Arbeitskreis Internationales Engagement des Landesjugendkonvents der EJB (AKIE),
Johanna Kluge (Geschäftsführende Referentin)

Oktober 2022

Smoothie Bar

Material:

- Werbe-Präsentation (Vergleiche weitere Datei im ZIP-Download, entweder durchlaufend digital oder gedruckt)
 - *Digital: Tablet-Computer oder Beamer zum Durchlaufen der Präsentation*
- Infobögen zu den Zutaten, Auswertungsbogen
- Ausgedruckte Hintergrundinformationen
- ggf. (Fairtrade-) Obst und Mixer als Dekoration
- ggf. WLAN/Hotspot zum Nachschauen der Hintergrundinfos

Aufbau:

Tisch mit Stühlen, Texte ausgedruckt auf den Tisch verteilen und gerne ggf. aufbauen wie eine Smoothie-Bar (z.B. Mixer, Obst und Bedientheke)

Ablauf:

Wenn ein Smoothie „bestellt“ wird, muss dieser erst frisch aus den Zutaten hergestellt werden. Dafür bekommen die Teilnehmenden eine Auswahl an möglichen Zutaten für ihren Smoothie. Für jede Zutat gibt es einen Informationsbogen und die Möglichkeit, sich mit der jeweiligen Zutat zu beschäftigen.

TIPP: Die Videos und Webseiten mit den QR-Codes können auch bereits an einem Tablet/Laptop geöffnet sein, dann muss nicht jede:r Teilnehmer:in mit dem eigenen Smartphone arbeiten.

Im Anschluss sollen die Teilnehmenden sich über das Gelernte austauschen und überlegen, wie ein fairer Smoothie gestaltet werden kann (Fairtrade-Produkte, heimische Bestandteile verwenden ...)

Fastfood-Corner

Material:

- Arbeitsblatt „Blume der versteckten Kosten“ für alle Teilnehmer:innen
- Dokument „Speisekarte der EJ-Mall“ zweimal ausdrucken
- Stifte zum Ausfüllen
- Ggf. Hintergrundinfos zu den Zutaten (Links in der Fußnote der Speisekarte)
- ggf. Dekoration, z.B. Fake-Hamburger usw.

Aufbau:

Tisch mit Stühlen und Stiften, Arbeitsblätter und Anleitung ausgedruckt auf dem Tisch verteilt, ggf. Dekoration & Hintergrundinformationen

Ablauf:

1. Teilnehmer:innen kommen eigenständig an den Tisch und lesen sich Speisekarte durch
2. Bearbeitung des Arbeitsblatts gemäß der Erklärungen auf der Speisekarte
3. Nach Erledigung des Arbeitsauftrages in einer Kleingruppe (oder für sich) können die TN die Zeit nutzen für Diskussion oder auch Rückfragen an die anleitende Person, die die unten stehende Hintergrundinfo hat.

Hintergrundinfo:

Definition von versteckten Kosten und die „True-Cost-Blume“:

„Im Unterschied zu den aktuellen Lebensmittelpreisen zeichnen sich die „wahren Kosten“ („True Costs“) von Lebensmitteln dadurch aus, dass in diese auch Umwelt- und soziale Folgekosten eingehen, die bei der Herstellung der Lebensmittel entstehen. Sie werden von Lebensmittelproduzenten verursacht, aber aktuell – indirekt – von der Gesamtgesellschaft getragen. So zahlen die Verbraucher:innen beispielsweise für die Treibhausgasemissionen der Landwirtschaft mit dem Klimawandel und seinen Auswirkungen; oder sie bezahlen mit der Wasserrechnung für die Aufbereitung von Trinkwasser, welches aufgrund von Düngemitteln belastet ist. Mittels „True Cost Accounting“ werden nicht nur die direkten Produktionskosten in den Preis eines Lebensmittels eingerechnet, sondern auch dessen Auswirkungen auf ökologische oder soziale Systeme in Geldeinheiten umgerechnet.“ ([Universität Augsburg, 2018](#)). Wenn man von den „wahren Kosten“ (True Costs) die zu zahlenden Lebensmittelpreise abzieht, bleiben die versteckten Kosten über, also die Kosten, die nicht durch die Verbraucher:innen direkt bezahlt werden, sondern indirekt durch die Gesamtgesellschaft.



MedienMarkt

Material:

- Pinnwand
- Umklappkarten mit Angeboten und Hintergrundinfos ausdrucken
- Erklärungszettel mit Aufgabenbeschreibung
- *Ggf. Kasse als Deko*

Aufbau:

An der Pinnwand wird die Anleitung gut sichtbar aufgehängt.

Die Angebote und deren Hintergrundinformation werden auf zwei Blättern ausgedruckt und dann übereinander geklebt, so dass die Seite mit den Angeboten umgeklappt werden kann.

Ablauf:

1. Die Teilnehmer:innen lesen sich Hinführung und Aufgabenstellung durch.
2. Eigenständiges Durchschauen der Angebote und dann in Kleingruppe diskutieren, welche negativen Effekte das ausgewählte Produkt haben kann
3. Nach der Diskussion kann die Karte mit dem Angebot nach hinten umgeklappt werden und diese durchgelesen werden.
4. Die Gruppe entscheidet sich dann, ob sie die Bedingungen akzeptieren würde oder den Kauf stornieren möchte.
5. Die Gruppe kann sich dann weitere Angebote anschauen.

Kaffee- & Teestube

Material:

- Klebepunkte
- Skalenfragen auf Moderationskarten
- Skalen
- Kaffee und/oder Tee, Tassen
- Ggf. Kekse, Fragen auf Moderationskarten, Klebenotizzettel

Ablauf:

Dieses Format kann sehr viel Input auf einmal sein für die Teilnehmer:innen, gleichzeitig ist es auch wichtig mitzubekommen, was die Teilnehmer:innen aus diesem Aktionsmodul mitnehmen und was das Neu-Kennengelernte vielleicht auch in Ihnen bewegt. Deswegen haben wir uns bei der Konzeption dieses Aktionsmoduls gedacht, dass eine Art „Reflexionsstation“ für die Leiter:innen und Teilnehmer:innen angenehm wäre. Genau dafür ist die Station „Kaffee- & Teestube“ da.

An der Station „Kaffee- & Teestube“ können die Teilnehmer:innen

- ... miteinander ins Gespräch kommen,
- ... in sich gehen und das Erlernte reflektieren,
- ... Feedback geben,
- ... Pause machen,
- ... mit der Spielleitung ins Gespräch kommen.

Fragen zur Reflexion:

Um miteinander ins Gespräch zu kommen, haben wir uns ein paar Fragen überlegt. Diese können entweder gerne direkt auf dem Tisch ausgelegt werden oder von der Moderation als Gesprächsimpulse zwischen den Teilnehmer:innen genutzt werden:

- Bei welchem Produkt wurdest du am meisten überrascht über dessen „versteckte externe Effekte“?
- Hast du schon vorher auf die Herkunft und die Bedingungen geachtet, unter denen deine Produkte hergestellt werden?
- Was macht dieser Mallbesuch mit dir?
- Welche Schlüsse ziehst du aus diesem Mallbesuch für deinen Alltag?
- Was muss sich deiner Meinung nach ändern, damit ein Mallbesuch in Zukunft anders aussehen kann?

Skalenabfrage:

Damit man auch ein Feedback zu dem Aktionsmodul bei den TN einholen kann, schlagen wir Skalenabfragen auf dem Tisch der Kaffee- & Teestube vor.

Die Skalenabfragen werden direkt auf die „Tischdecken“ geschrieben oder bedruckte Papiere als Tischdecke auf den Tischen ausgelegt, so dass die TN direkt darauf Rückmeldung geben können. Evtl. liegen zusätzliche Stifte für eigene Anmerkungen bereit.

Gib an, wie sehr die Aussagen auf dich zutreffen:			
Mir war bewusst, dass die Herstellung und Materialien von alltäglichen genutzten Gütern die Umwelt und das Leben anderer Menschen negativ beeinflusst:			
Gar nicht			Trifft voll zu
Mir war nicht bewusst, dass es bei so vielen verschiedenen Produkten Mängel entlang der Lieferkette gibt:			
Gar nicht			Trifft voll zu
Ich finde wir sollten uns als Jugend mehr zu dem Thema einbringen:			
Gar nicht			Trifft voll zu
Es sind bei mir Fragen nach diesem „Mallbesuch“ offengeblieben:			
Gar nicht			Trifft voll zu